



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das XI. Capitel. Ein kräftiges Mittel zum Gehorsamb ist/ daß man den
Obern/ als Christum selbst ansehe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

des eignen Willens des Vnderthanen. Willig hören und folgen wir dann dem H. Paulo: Seyd gehorsamb ewern Vorsehern / vnd seydt ihnen vnderthan / auff daß sie das mit Grewden thun / vnd nit mit Seuffzen: dann das ist nit ewer Flug. In diesen letzten Worten bestehet die dritte Vrsach warumb wir vnser Bruchteil dem Obem sollen vnderwerffen: als wolte er sagen / der Vngehorsamb ist euch ein Schand / vnd gar nichts nutz / sonst werd ihr auch selbst vnder dem Last erseuffzen / vnd nimmer Ruhe haben. Als Kranken wird man euch ligen lassen / vnd wird die Sach vnzerricht bleiben / welches euch gar nit nutz ist. Die Obem müssen euch den Zaum lassen / ewre Vollkommenheit wird mehr wachsen / ewren Willen werd ihr thun / vnd nicht den Willen Gottes welches euch an ewrer Seelen Heil vnd Vollkommenheit den größten Schaden bringet.

Das XI. Capitel.

Ein kräftiges Mittel zum Gehorsamb ist / daß man den Obem / als Christum selbst ansehe.

Das kräftigste vñ beste Mittel die Vollkommenheit dieser Tugend zu erreichē ist / daß man Christum den Herrn in dem Obem erkenne / vnd also gehorsamb seye / welches der H. Paulus den seinigen eben auch vorgeschrieben hat / da er spricht: **Ihr Knecht seydt gehorsamb ewren leiblichen Herren mit Furcht**

Aphes. 6

vnd Zittern / in Einfaltigkeit ewres Hergens / als Christo. Auß welchen Worten sehr feind der H. Basilus ^{Const.} Magnus schliesset / es hab der H. Paulus ^{Mō. c. 23} vns befohle gehorsamb zu seyn / als Christo / auch den vngeschlagenen vnd ^{1. Pet. 2} harten / wie Petrus redet / nit allein den Frommen vnd freundlichen / wie vielmehr sollen wir dann / als Christo / gehorsamen den geistlichen Vorsehern / den frommen Geistlichen / die nichts mehr suchen / als den Willen Gottes zu vollziehen? **Nicht daß ihr Augediener seyet / spricht er als den Menschē zu gefallen sonder als Knecht Christi die den Willen Gottes von Herzen thun / vnd gutwillig dienen / als dem Herrn / vnd nicht als den Menschen.** Also ernahmet er auch die ^{Colos. 3} Colosser: **Alles was ihr thut / das thut von Herzen / als dem Herrn / vnd nit den Menschen / vnd wisset / daß ihr von dem Herrn empfangen werdet die Vergeltung.**

Dies hat vnser selige Stifter vnd Vater Ignatius fleissig von dem H. Apostel gelernt / vnd mehrmahlen vns anbefohlen: **In geistlichen Fortgang** ^{Reg. 31. sum.} **spricht er / ist allermeist befürderlich / ja allerding von nöthen / daß sich alle dem vollkommenen Gehorsamb ergeben / den Obem / wer der immer sey / an statt Christi vnser Herrn annehmen / vnd ihme innerlich Ehr vñ Lieb erzeigē etc.** Vnd widerumb: **Es wül hoch von** ^{Reg. 32. sum.} **nöthen seyn daß alle nicht allein den Obristen der Societät / oder des Hauß / sonder auch den Nachgesetz-**

gesetzten Amptsverwesern / so von ihm Gewalt haben / Gehorsamb leisten / vnd sich gewehne / nicht anzusehen wer der sey / dem sie gehorsamen / sonder viel mehr wer der sey / vmb dessen willen / vnd dem sie in allen Dingen Gehorsamb thun / welcher da ist Christus der Herr. Vnd anderswo

6.p.
const.

setzt er zum Fundament dieser Tugend / daß vns ob Augen kommen soll Gott der Schöpffer vnd Herr / vmb dessen willen man dem Menschen gehorsamet.

Die Kraft vnd Gürtrefflichkeit dieses Mittels mag auß dem abgenommen werden. Laß dir Christum den Herrn in eigener Person vorkommen / vnd was gebieten / wie geschwind / wie freundlich / wie sorgfältig / mit Hinlegung alles Willens / vnd eygner Urtheils soltu das verrichten? Da wird nicht viel Nachdenckens seyn / sonder allein darumb geschwind verricht werden / weil es Gott also will / weil es der Herr befohlen / je schwerer vnd grösser die Sache were / je für ein grössere Genad du es dir halten würdest. Diese Einbildung gibe vns lang vorhin der heilige vnd grosse Basiliius / der spricht: Ich habe diese Gleichnuß / oder Einbildung von mir selbst nicht / sonder auß göttlicher Schrifft / gefunden / die Wort des Herrn seind klar vnd offenbar / wer euch höret / der höret mich / welche Wort die Väter nicht allein von den H. Aposteln wolte verstande haben / sondern auch von andern Prelaten vñ Vorstehern welche nach der Apostel Zeiten gefolget seyn. Derohalben dann Cassianus vnd andere alte Mönch eben diese Lehr also

const.
Mō. c. 23

Luc. 10.

ins Werck gesetzt / vnd gebacht was die Oberen ihnen jimmer befehlen thäten / diß hette Christus befohlen / vnd sahennit auß die bloße Person des gebietenden / sonder sahen in derselben Gott an / der ein Vrherr ist aller Gebot / auß der Worten Christi: Auff dem Stul Moses seynd gesessen. oder sitzen die Schrifft gelehrten / vnd Phariseer: darumb alles was sie euch sagen das haltet / vnd thuts aber nach ihren Wercken solt ihr nicht thun.

Matt 23

Gott ist es dann auß welchen wir im Gehorsamb allein sehen sollen / sein heiliger Will istis / den wir thun / ob nicht derselbe durch Gott selbst oder einen Engel / oder Menschen / durch Petrum oder Joannem vns angefündet werde / gilt gleich / Gott gebet vns / an seiner statt aber der Vorsteher. Wol hat diß verstanden der heilige Bernardus / der also redet: Der Gehorsam welcher den Obern erwiesen wird / wird Gott erwiesen: Er hat gesagt / der euch höret / der höret auch mich Was nun an statt Gottes der Mensch gebet soll man anders nicht auffnehmen / als Gottes Gebott: dann was ist drangelegen ober durch sich selbst / oder durch seine Diener / Menschen / oder Engel vns seinen Willen zu erkennen gebe? Eben zu diesem End bringt der heilige Lehrer auch herben / diesen wolgegründten vnd sonden H. Vätern acurirten Spruch: Es gebiete gleich Gott oder der Mensch / als ein Statthalter Gottes / etwas / soll man mit gleicher Sorg vnd Fleiß / Reuerenz vnd Andacht gehorsamen / wenn

de dif.
pen. &
p. accip.
to.

wenn allein der Mensch nichts gebeut das Gott entgegen ist.

Es ist zu dieser Zeit gar keine Noth das wir Wunder vnd Zeichen begern / als das Gott sichtbarlich mit vns rede / vnd was wir thun sollen anbefehle / vorzeiten war solches vonnöthen / da nemlich zu lest der in jenen

Heb. 1. 2
Ioan. 1.
18.

Tagen Gott zu vns geredt hat durch den Sohn: vñ der eingeborne Sohn der im Schoß des Vaters ist / es vns erzehlet hat: Aber jetzt nach dem er seine allgemeine Kirche gestellt hat vnd in derselben einen Statthalter seiner sichtbarlichen Gegenwart geordnet / welcher durch nachgesetzte Personen die Christenheit regieren soll / will er das wir glauben sollen / vnd den vorgesetzten Obem an seiner statt gehorsamen. Dis führt der

La Pf. 26

H. Augustinus / seiner Art nach sehr fein auß / vnd gibt vns den heydischen Hauptman Cornelium zum Exempel / von dem wir in den Apostolischen Geschichten lesen. Dieser war ein Gottföchtiger

AA. 10.

wiewol heydnischer Mann / spricht Augustinus vnd gab dem Volck viel Almosen / vñ d bettet immerdar zu Gott: darumb ihn auch Gott nicht verlassen / ob er wol ein Heyd war / schickte ein Enge zu ihm vnd lieffe ihm sagen / das sein Gebett vnd Almosen Gott angenehm weren. Solle derohalben der Zeit Statthalter Christi hören. Welches er geglaubt / vnd den h. Petrum zu sich erfordert / welcher ihm sagen solte was ihm zu thun were. Hiefrage ich nun / Kunte der Engel den Hauptman Cornelium mit lehren: freylich ja. Dannoch ward

Luc. 2.

Alph. Roder. III. Theil.

er zu Petro gewisen / das durch den Menschen ihm bekät würds der Glaub in Gott / welcher sich gewürdiget die Menschen haim zuzuchen. Dann er schämte sich nicht andere durch Menschen zu lehren / weil er Mensch worden / vnd den Menschen gehorsam / vnd vnterthänig worden ist. So viel Augustinus.

Eben dis Mittel hat Christus der Herz mit dem H. Paulo gebraucht / dann als er ihn vom Himmel erschreckt / vnd zugeruffen / antwortet Paulus: Herz was wiltu das ich thun sol: darauff er geher: zih in die Stadt hinein / da wird man dir sagen was du thun solt. O wie sanfftiglich / vnd wol ordnet alles die göttliche Weißheit / sagt allhie der H. Bernardus mit seines Hersens Verwunderung: du schick est diesen mit dem du vom Himmel redest zu den Menschen / das er lernen soll was dein Will sen / das du die Nutzbarkeit des gemeinen Lebens erweisest. Jedoch seynd wir nicht geringer / als eben die / mit denen Gott durch sich geredet hat / ja vnser Verdienst / welcher allein auß dem Glauben herrühret / ist viel grösser als der andern / die von Gott / oder den Engeln selbst vnterrichtet worden: in massen Christus selbst also lehret: selig seynd die nicht gesehe haben / vnd dannoch glauben: also wird der Gehorsam billich höher gehalten / der den Menschen geschicht / als wenn man der Stimm Gottes selbst gehorchet.

Act. 9.

Serm. de
conuers.
S. Pauli.

Ioan. 20.

Matt. 23.
40.

Dis hat / nach Meinung der H. Lehrer / der Herz Christus zu verstein geben / da er von dem Almosen geredt: warlich sag ich / euch was ihr gethan habt einem vnter diesen meinen gering-

Itiiii

sten

sten Brüdern / das habt ihr mir
gethan / vnd will eben so viel vergelten/
was man dem allerärmsten vmb Gottes
Willen hat geben / als wenn es ihm selbst
in Person geschehen were. Wie dann ge-
wisser maßen mehr thut / welcher vmb Chri-
sti willen einem Dürfftigen guts thut / als
wenn er es Christo selber thäte / also ist der
Gehorsam einem Menschen vmb Christi
willen grösser / als da es dem Herrn in der
Person geschehe : Gleich wie die Lieb auch
grösser ist / wenn man seines Freunds
Knecht eben so wol / vnd herzlich empfaht /
vnd gut thut / wie den Freund selber. Der
Mensch bricht / vnd demüthiget sich ja frey-
lich mehr / da er sich einem Menschen seines
gleichen vntergibt / vnd gehorsamet / als
wenn er Gott selber hörte / dann solte es ja
nicht wunder seyn / daß mā Gott geschwind
mit Lieb vnd Lust folgere : Einem Menschē
aber eben so fertig / vnd willig gehorsamen
ist lobens / vnd grosses Lohns werth.

Das XII. Capitel.

Obgesagte weiß zu gehorsamen ist
ein nothwendigs vnd kräftigs Mit-
tel diese Tugend zu erlangen.

Als man in dem Obern nun nicht blöf-
lich ein Menschen / sonder Christum
den Herrn (dem wir gehorsamen) ansehen
vnd erkennen / ist nicht allem zum vollkom-
menem Gehorsam nutzlich / sonder auch
diese Tugend zu erlangen sehr nothwendig.
Vnd wer nicht gedencet / Gott sey es / der
ihm diß oder das aufflegt / vnd dem er
gehörchet / der ist freylich gar nicht recht ge-

horsam / welches als ein hochnötigs vnd
sehr wichtiges Ding wir ausführlicher er-
weisen wollen.

Wan du daß den Obern als ein Mensch
den anderen ansiehst / vnd weil du auch ein
Mensch ihme gleich bist / ob wol der Ober
in Heiligkeit des lebens / Gelehrtheit vnd
Vorsichtigkeit dich vbertrefte / so haltestu
ihn doch für ein Menschen / der nochwendig
in etlichen fehlen / vnd nicht alles so vollkom-
mentlich wissen kan. Vnd widerumb kan
man gedencen / er als ein Mensch / könne
seine Privat Affecten / vnd Neigungen zu
diesem oder jenem auch haben / vnd hie oder
dort hin sich lencken / also mag es seyn / daß
er deine Sachen nicht mit so billichen Au-
gen ansehe / als eines andern / diesem so wol
nit wolle / als jenem / wie dann solche Ge-
genwrethil / vnd Entschuldigungen die blin-
de eigne Lieb sein artig vnd scheinbar vns
vorzubringen weiß / insonderheit wenn vns
etwas gebotten wird / das der Sinnlich-
keit zu wider / vnd schwer zu thun ist / oder
auch etwas versagt wird / welches wir im
Herszen begerren. Da kan weder dem Will /
noch Verstand Ruhe haben / weil die men-
schliche Eirreden vberhand nehmen.

Wer aber in dem Obern nit einen pu-
ren Menschen / als der Irthumb vnd
menschlichen Gebrechen vnterworffen / son-
der Gott / dem man gehorsamet / als die
höchste Güte / die höchste Weisheit / die vner-
gründte Lieb / der nit betruget / noch betro-
gen werden kan / erkenne / vnd ansieh / der
läßt alles nachdencken / all Brtheit / vnd
Brsachen oder gegenreden gern fallen / vnd
beruhet vf einigem Wort das ihm der O-
ber sagt / vnd spricht bey sich selbst : **Gott
wil es also / das ist Gottes Be-
fehl vnd Will /** wie in gleichem fall
David

S. Ignat.
ep. de
bedicat